

Zeitschrift:	Der Filmberater
Herausgeber:	Schweizerischer katholischer Volksverein
Band:	31 (1971)
Heft:	10
Rubrik:	Kirchliche Film- und Fernseharbeit : wie steht es mit der Produktions- und Nachwuchsförderung?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchliche Film- und Fernseharbeit:

Wie steht es mit der Produktions- und Nachwuchsförderung?

Die sozialen Kommunikationsmittel, die bestimmd sind für die öffentliche Meinung der Welt, bieten den Kirchen Möglichkeiten der Verkündigung, die noch völlig ungenügend wahrgenommen werden. Keine ernstzunehmende Bildungsarbeit kann heute (und noch weniger in Zukunft) auf die audiovisuellen Medien verzichten, auch die kirchliche nicht. Noch fehlt es aber weitgehend an qualifiziertem Nachwuchs und mediengerechten kirchlichen Produktionen.

Seit 1965 sieht die Gesellschaft Christlicher Film eine ihrer Hauptaufgaben in der Förderung des Nachwuchses für die film- und fernsehschaffenden Berufe. Zu diesem Zweck wurden u. a. Treatment- und Video-Wettbewerbe durchgeführt. Das Arbeitsseminar der deutschsprachigen Filmkommissionen hat im vergangenen April (Fb 6/71, S. 131/132) empfohlen, es sei auch dem Sektor Produktion und Nachwuchsförderung spezielle Beachtung zu schenken.

An ihrer Generalversammlung vom 9. September hat die Gesellschaft Christlicher Film, neben der Behandlung statutarischer und organisatorischer Traktanden, ein von Willi Anderau, Freiburg, und Wolfgang Suttner, Regensburg, vorgelegtes **Arbeitsprogramm** angenommen, das folgende Initiativen vorsieht:

Informations-Weekends: An Einführungstagen und Informations-Weekends sollen entweder erste Kontakte mit medieninteressierten Leuten aufgenommen oder bereits bestehende Aktivitäten weiterentwickelt werden. Ein erstes Informations-Weekend soll anfangs 1972 für die Kollegien und Institute der Innerschweiz durchgeführt werden. Über Tagungsort und Programm werden die Leitungen dieser Schulen informiert werden. Die Thematik dieses Weeks, das für Lehrer und Schüler offen ist, lautet: Arbeitsmöglichkeiten mit dem Videogerät.

Treatment-Wettbewerb: Auch für das Jahr 1972 werden junge Leute im Alter von 16 bis 22 Jahren eingeladen, am «Treatment-Wettbewerb der Gesellschaft Christlicher Film» mitzumachen (Einsendeschluss: 15. März 1972). Die Wettbewerbsbestimmungen sehen folgende Neuerung vor: Dem in deutscher, französischer oder italienischer Sprache verfassten mehrseitigen Treatment soll die detaillierte Fassung zweier Sequenzen beigelegt werden; diese können als schriftliches Drehbuch oder als Stummfilm (Single-8 oder Super-8) mit schriftlichen Tonangaben vorgelegt werden. Den Gewinnern des Wettbewerbs winkt neben wertvollen Preisen auch eine **Werkwoche**, zu der Filmschaffende eingeladen werden. Für die Gewinner des Treatment-Wettbewerbs 1971 findet zu Weihnachten/Neujahr eine Werkwoche statt.

Video-Wettbewerb: Ebenfalls lädt die Gesellschaft ein zum «Video-Wettbewerb 1972», für den ein höchstens zweiminütiger TV-Spot gestaltet werden soll. Zugelassen sind auch hier Arbeiten in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Die Arbeiten können auf Video-Halbzoll-Band, in Single-8, Super-8 oder 16-mm-Tonfassung vorgelegt werden. Altersgrenze für diese Gruppen- oder Einzelarbeit besteht keine, die Beratung durch Fachleute (Publizisten, Theologen, Künstler usw.) ist nicht nur gestattet, sondern auch erwünscht. Einsendeschluss für den Video-Wettbewerb 1972 ist der 15. Mai. Auch den Gewinnern dieses Wettbewerbes stehen nicht nur Geldpreise zu, sondern sie werden ebenfalls zu einer Werkwoche eingeladen. Die Werkwoche für die Gewinner des diesjährigen Video-Wettbewerbs wurde mit dem Workshop des Treatment-Wettbewerbs zusammengelegt.

Auf die beiden Wettbewerbe wird in dieser Zeitschrift nochmals ausführlich hingewiesen werden. Nähere Auskunft erteilt der Verantwortliche für das Arbeitsprogramm: Willi Anderau, Postfach 139, 1701 Freiburg.